

Den Teufel zu Tränen rühren

Von **Mut**, Macht, Verrat und **Liebe** handelt das neue **Blinklichter-Stück** „Die Wette mit dem Teufel“. Die **Leidenschaft** für das Theater trägt diese Vorstellung und das ganze Blinklichter-Projekt.



Wolf, Fuchs und Schlange sind in „Die Wette mit dem Teufel“ des Kinder- und Jugendtheaters „Blinklichter“ die drei Halunken. Das Stück ist passend zum städtischen Ländermotto „Willkommen Baltikum“ deutlich von der **estnischen Sagen- und Märchenwelt** inspiriert. RP-FOTO: MATZERATH

VON MAXIMILIAN LAUFER

LANGENFELD Wenn sich am Ende das Ensemble verneigt und das Publikum applaudiert, es aber ebenso gut anders herum sein könnte, dann wird man wohl von einer gelungenen Inszenierung sprechen können. Das Kinder- und Jugendtheater „Blinklichter“ feierte in der Stadthalle mit dem Stück „Die Wette mit dem Teufel“ Premiere. Das von Elisabeth Schafheutle geschriebene Familienstück ist – passend zum städtischen Ländermotto „Willkommen Baltikum“ – deutlich von der estnischen Sagen- und Märchenwelt inspiriert.

Aber es ist noch viel mehr als das: Beispielhaft dafür, wie man im Strom des Bösen nicht mit-schwimmt etwa. Der Wedaja, das Teufelsgeschöpf, erfährt, wie schwierig es ist, diesem Strom zu entkommen. Es ist weise, weil die größte Gefahr zumeist tatsächlich von denen ausgeht, die am lautes-

ten schreien, dass sie wüssten, was für einen selbst gut sei. Solche Lautsprecher begegnen einem hier in Gestalt der drei Halunken: Dem Fuchs, der Schlange und dem Wolf, denen allen ein gewisser verschrobener Vagabundencharme nicht abgeht. Es ist auch aktuell, weil Schafheutle es verstanden hat, den Text Zeitgeist atmen zu lassen: „Mann oder Prinz, das ist mir egal. Hauptsache, er kann gut kochen.“ Manchmal ist es einfach nur anrührend.

Der Stoff: Das Leben

Es hätte auch schief gehen können. Denn einfach ist es nicht, den Stoff, der sich eigentlich von dem der großen Dramen und Stücke kaum unterscheidet und sich aus Freiheit, Mut, Macht, Verrat, Liebe, Hoffnung und viel Musik zusammensetzt, auf die Bühne zu bringen. Das Märchenhafte ist dafür nur dann das richtige Vehikel, wenn man es so begreift, wie die Autorin

INFO

Weitere Aufführungen

„Die Wette mit dem Teufel“ ist noch an folgenden Terminen zu sehen: Heute um 18 Uhr, morgen um 15 Uhr, am Sonntag ebenfalls um 15 Uhr sowie am Dienstag und Mittwoch jeweils um 16 Uhr. Der Eintritt kostet im **Vorverkauf** neun Euro (sechs Euro ermäßigt), an der **Abendkasse** elf Euro (acht Euro ermäßigt.) Karten können im Schauplatz zu den üblichen Öffnungszeiten oder im Bürgerbüro erworben werden. Mehr unter www.die-blinklichter.de

und Regisseurin. Ob Traum oder Wirklichkeit, ist dann nämlich egal. Wichtig ist allein noch, was passiert.

Selten sind Inhalt und Form eine glücklichere, weil der Kinder- wie Erwachsenenseele gleichermaßen

zusprechende, Verbindung eingegangen als hier. Dem Musiker Kai Dorenkamp und seinem Texter Jost Meyer ist es zudem gelungen, einigermaßen griffige deutschsprachige Lieder zu komponieren, die zwar manchmal etwas belanglos daherkommen. Aber man sieht es ihnen nach. Daran sind andere Texter schon gescheitert.

Die Leidenschaft: Das Theater

Das, was an diesem Spätnachmittag am meisten funkelt, sind nicht die Edelsteine in Estonellas Schatztruhe, sondern die Augen der Darsteller. Manchmal ist das schon erstaunliche Selbstsicherheit zu erkennen, manchmal auch ein bisschen Verunsicherung, immer aber: Begeisterung. Die Leidenschaft für das Theater trägt diese Vorstellung und das ganze Blinklichter-Projekt. Das Publikum hätte sich ebenso gut verneigen können. Mehr: www.rp-online.de/langenfeld und [Bilderstrecke](http://www.bilderstrecke.de)